

Die dreischiffige gotische Hallenkirche aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts steht im Ortskern von Ganderkesee. Der romanische Turm ist wahrscheinlich aus dem 12. Jahrhundert, der Granittaufstein aus dem 13. Jahrhundert. Als die ersten christlichen Missionare im Auftrag des Bremer Erzbischofs nach Niedersachsen kamen, lag Ganderkesee günstig im Mittelpunkt des nördlichen Largauens. Hier gründeten die Missionare die erste Kirche, die zuerst für das gesamte Gebiet zuständig war. Sie erfüllte somit den Grundsatz Karls des Grossen, dass jeder Gau seine eigene Kirche besitzen sollte. Hinweise am alten Altar und der letzten mittelalterliche Glocke zeigten, dass die Kirche den Heiligen Cyprian und Cornelius, zwei Märtyrerbischofen aus dem dritten Jahrhundert, geweiht war.

Die im Jahre 1699 von Arp Schnitger geschaffene Orgel wurde mehrfach umgebaut und restauriert und während des 2. Weltkrieges aufgrund von Schäden an der Kirche ausgebaut. Nach Wiederaufbau 1946 durch die Firma Hammer aus Hannover, stellte schließlich die Firma Alfred Führer aus Wilhelmshaven die Orgel 1966 nach der Disposition von 1699/1760 wieder her. 2003/2005 wurde das Instrument einer grundlegenden Restaurierung durch Heiko Lorenz unterzogen, wobei stilfremde spätere Veränderungen durch Rekonstruktionen im Stile Schnitgers ersetzt wurden.

Disposition:

(22 / HW/BW/Ped)

Hauptwerk	Brustwerk	Pedal
Principal 8' (S)	Gedact 8' (S)	Principalbaß 8' (K)
Quintaden 16' (S)	Floit 4' (S)	Octavbaß 4' (K)
Rohrfloit 8' (S)	Spitzfloit 2' (S)	Subbass 16' (L)
Octav 4' (S)	Oktave 2' (L)	Posaune 16' (K/L)
Octav 2' (S)	Siffloit 1 1/2' (L)	Trompete 8' (L)
Waldfloit 2' (L)	Scharff 3f. (L)	Trompete 4' (L)
Sexquialter 2f. (S/L)		
Quinte 1 1/2' (L)		
Mixtur 4f. (L)		
Trompete 8' (L)		

Pfeifenwerk:

S = Schnitger

K = Klappmeyer

L = Lorenz

Manualumfang: CDEFGA – c'''

Pedalumfang: CDE – d'

Koppeln: Manual-Schiebekoppel

Bocktremulant

Bau-/Restaurierungsgeschichte

1699 Neubau durch Arp Schnitger (Hamburg) mit 16 Registern auf 2 Manualen und angehängtem Pedal, Manualschiebekoppel, Bocktremulant

1760 Erweiterung der Orgel um ein selbstständiges Pedalwerk mit sechs Stimmen in zwei Seitentürmen durch Johann Hinrich Klappmeyer (Oldenburg)

1820 Johann Gerhard Schmid (Oldenburg) tauscht die Mixtur im Pedal gegen einen Subbass 16' aus.

1889 Umbau durch Johann Martin Schmid (Oldenburg) mit erheblichen Dispositionsänderungen

1934 Restaurierung durch Alfred Führer (Wilhelmshaven) mit Änderung der Disposition.

1946 Wiederaufbau der im 2. Weltkrieg ausgebauten Orgel durch Firma Hammer (Hannover)

1958 Umbau der Orgel durch Gustav Brönstrup (Hude)

1966 Restaurierung durch Alfred Führer (Wilhelmshaven) mit Wiederherstellung der originalen Disposition von 1699/1760, jedoch Subbass 16' statt Pedalmixtur

2003/2005 grundlegende Restaurierung durch Heiko Lorenz (Wilhelmshaven) mit Rekonstruktion aller nicht originalen Teile unter Beibehaltung des Registers Subbaß 16' im Pedal.

(Stand: 22.02.2020; Quellen und Literatur: Die Orgelsachverständige der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg; Walter Kaufmann: Die Orgeln des alten Herzogtums Oldenburg, Oldenburg 1962; Gustav Fock: Arp Schnitger und seine Schule, Kassel 1974; Fritz Schild: Orgelatlas der historischen und modernen Orgeln im Gebiet der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg, Wilhelmshaven 2008; Cornelius H.Edskes/Harald Vogel: Arp Schnitger und sein Werk, Bremen 2013; Konrad Küster: Arp Schnitger, Kiel 2019; Georg Dehio: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler – Bremen, Niedersachsen, 2.Aufl. München 1992)